Lebens-Versicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Stand am 1. Jan. 1865: 7452 Personen mit fl. 14,054,412. Versicherungs-Capital.

Neueingelaufene Anträge vom 1. Januar bis 1. Juni 1865: 641 mit fl. 1,369,000. Vers.-Cap.

Die gegenwärtig zur Vertheilung kommende Dividende beträgt 43 %.

Indem wir zu neuem Beitritt einladen, machen wir darauf aufmerksam, **daß diejenigen Anträge, welche noch bis zum 30. Juni d. J. bei dem Bureau einkommen, Antheil an der im laufenden Jahr sich ergebenden Dividende nehmen.**

Louis Arnold in Schorndorf,
J. Knödler in Lorch,
Fr. Tag in Welzheim.

Providentia.
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: Acht Millionen Gulden.

Nachdem mir die Agentur dieser Gesellschaft übertragen und ich vom Königl. Oberamt die gesetzliche Bestätigung erhalten habe, empfehle ich mich zur Aufnahme von Feuer-Versicherungen auf Mobiliar und alle beweglichen Gegenstände zu festen und billigen Prämien.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft bin ich stets mit Vergnügen bereit.

Stadtschultheißenamts-Assistent **Hartmann** in Schorndorf.

Corsettweber-Gesuch.

Für unsere Fabriken hier und in Schorndorf suchen wir auf gewöhnliche und feine Waare gegen sehr guten Lohn noch ungefähr 60 Corsettweber zum sofortigen Eintritt.

D. Rosenthal & Cie.,
Göppingen.

Göppingen.

Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Fremdwörterbüchlein
für
Zeitungsleser.

Erklärung der in den Zeitungen vorkommenden Fremdwörter.

Preis 6 kr.

Revidirte Vorschriften
für
Pfleger
(Vormünder und Vermögensverwalter).

Preis 4 kr.

Zu haben in der **Mayer**'schen Buchdruckerei.

Schönbühl bei Beutelsbach.

Der Unterzeichnete verkauft einen zur Zucht tauglichen 5/4-jährigen

Farren

Limburger Race.

Gutsbesitzer Paul Romberg.

Nächsten Sonntag haben

Back tag

Heeß. Hammer.

Eingesendetes.

Zur öffentlichen Anfrage in Nro. 45.

Wenn der Polizeidiener Kieß ein stinkendes gefülltes Gillenfaß über das Dreieinigkeitsfest in nächster Nähe des Rathhauses aufstellt, so ist das arg; wenn er aber dasselbe noch 2 bis 3 Tage nach der öffentlichen Anfrage stehen läßt, so ist das noch ärger; und das Aergste ist, daß nicht einmal von seinem ihm zunächst Vorgesetzten zur schleunigen Entfernung des berührten, auf unsere ortspolizeilichen Zustände höchst ungünstiges Licht werfenden Gegenstandes etwas geschieht.

Der hier zur Sprache gebrachte Uebelstand ist es übrigens nicht allein, dem der betreffende Herr seine Aufmerksamkeit schenken dürfte, sondern auch die Umgebung der mittleren Kelter, namentlich an Sonn- und Festtagen, dem Mezger Hartmann'schen Hause gegenüber dürfte mehr geordnet seyn.

Uns Schorndorfern, die wir an Manches gewöhnt sind, fällt so etwas eigentlich nicht mehr auf, doch sollte bei der Frequenz von und zu dem Bahnhofe über den Marktplatz und an fraglicher Kelter vorbei auf Fremde mehr Rücksicht genommen und ihnen beim Vorübergehen keine Veranlassung zu verwunderungsvollen Ausrufen über solche Zustände gegeben werden.

Charade.

(Dreisilbig.)

Als Vorwort wird häufig die erste gefunden,
Doch oft auch mit andern Wörtern verbunden.
Voll Andacht hört der katholische Christ
Und betet die letzten, wenn gläubig er ist.
Das Ganze sehr oft mit Tapferkeit ficht
Und fürchtet vor Hölle und Teufel sich nicht.

Auflösung der Charade in Nr. 44:
Wegweiser.

Fruchtpreise.

Winnenden am 8. Juni 1865.

Fruchtgattungen.		höchst. fl.	höchst. kr.	mittl. fl.	mittl. kr.	niederst. fl.	niederst. kr.
Kernen	1 Centner	—	—	—	—	—	—
Dinkel	"	3	39	3	36	3	33
Haber	"	3	35	3	33	3	29
Waizen	1 Simri	—	—	1	30	—	—
Gerste	"	—	—	1	—	—	—
Roggen	"	1	18	1	12	—	—
Ackerbohnen	"	1	28	1	24	1	20
Welschkorn	"	1	24	1	20	1	16
Wicken	"	1	36	1	24	1	20
Erbsen	"	—	—	—	—	—	—
Linsen	"	—	—	—	—	—	—

Schorndorf den 13. Juni 1865.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner. fl.	kr.
Kernen	187	5	24
Roggen	—	—	—
Gerste	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 47. Dienstag den 20. Juni 1865.

Amtliche Bekanntmachungen.

Amtsversammlung.

An sämmtliche Ortsvorsteher! Die auf Dienstag den 27. l. Mts. vertagte Amtsversammlungs-Sitzung wird wegen des an diesem Tage zu Grunbach stattfindenden Weinmarkts auf Mittwoch den 28. l. Mts. verlegt und Morgens 8 Uhr beginnen.

Schorndorf den 19. Juni 1865.

K. Oberamt. **Zais.**

Die Verwaltungs-Aktuare werden aufgefordert, ihre Geschäfts-Plane zur Stellung der Rechnungen pro 18⁶⁴/₆₅ **binnen 8 Tagen** dem Oberamt zur Einsicht und Genehmigung vorzulegen.

Schorndorf, den 15. Juli 1865.

Königl. Oberamt. **Zais.**

Schorndorf. **Bekanntmachung.** Nachdem die Contingentsliste für die dießjährige Aushebung abgeschlossen ist, wird nach Vorschrift des Art. 56 des Kriegsdienst-Gesetzes vom 22. Mai 1843 hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß in dem hiesigen Oberamts-Bezirk das Contingent mit der Loosnummer **173** schließt, und daß die Inhaber der höheren Nummern als entbunden von der Militärpflicht anzusehen sind, und sofort in das Verhältniß der Landwehr übertreten.

Den 15. Juni 1865.

Königl. Oberamt. **Zais.**

Schorndorf. Die dießjährige Aufnahme-Prüfung für die Ackerbauschulen wird am 17. Juli stattfinden und ist hierüber in Nr. 138 des Staatsanzeigers das Nähere zu ersehen. Die Schultheißenämter werden hierauf zum Zweck der Bekanntmachung innerhalb der Gemeinden in Folge Erlasses der K. Centralstelle für die Landwirthschaft, aufmerksam gemacht.

Den 17. Juni 1865.

K. Oberamt. **Zais.**

Schorndorf.

Der Kaufmann Friedrich Hopf, jun., von Geradstetten wurde heute als Bezirks-Agent der Mobiliar-Feuerversicherungsgesellschaft **Thuringia** in Erfurt bestätigt, was hiemit zu öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 17. Juni 1865.

K. Oberamt.
Zais

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.

Scheidholz-Verkauf.

Montag den 26. l. M. in den Waldtheilen Rothdobel, Sohl, Jägerhölzle, Straß, Köll, Rohrberg, Schüsseldreher, Niederfeld und Schlittgehren: 1 Eichenstämmchen, 3 tannene Sägblöcke, 44 tannene Baustämme, 8 tannene Stangen, 11 Klafter eichenes Schälholz, 72 Klafter meist tannenes Prügelholz, 1600 Reisachwellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Waldtheil Niederfeld vorn am Schlagbaum oberhalb Oberurbach.

Schorndorf den 18. Juni 1865.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Lorch.
Revier Welzheim.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

An nachstehenden Tagen werden in nachbenannten Staatswaldungen folgende Holzquantitäten öffentlich versteigert:

I. Am Montag den 26. Juni in den Staatswaldungen vorderer Schildgehren 1, vorderer Schildgehren 2, hinterer Schildgehren, Kohlgehren, Schwarzengehren, Aspengehren und Fallendeholz: Buchen, 16—32' lang, 9—14" Durchmesser, 13 Stück; Aspen, 16' lang, 13" Durchm., 1 Stück; Nadelholz, Sägholz, 16—48' lang, 12—24" Durchm., 10 Stück; Buchen, Spaltholz 13¼ Klafter, Scheiter 37¼ Klafter, Prügel 23¾ Klafter; Eichen, Prügel ¼ Klafter; Aspen ¼ Klafter; Nadelholz, Scheiter 13½ Klafter, Prügel 4¼ Klafter; Anbruchholz, hart, 10¾ Klafter, weich 17½ Klafter; Rinde, Tannen ½ Klafter; Wellen, Buchen, aufgebunden, 852 Stück. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag vorderer Schildgehren Abtheilung 1.

II. Am Dienstag den 27. Juni d. J. in den Staatswaldungen Thann, Rübländer, Buch und Müllersgehren:

Nadelholz, Sägholz, 16—48' lang, 10—20" Durchm., 106 Stück; Langholz, 15—80' lang, 5—12" Ablaß, 83 Stück; Scheiter 11¼ Klafter, Prügel 16½ Klafter, Anbruchholz 23¾ Klafter; Buchen, Scheiter 1½ Klafter, Prügel 2 Klafter; Erlen, Prügel ¼ Klafter; Rinde, Tannen 11¼ Klafter,

Fichten 1/4 Klafter. Zusammenkunft früh 8 Uhr im Staatswald Thann.

III. Am Montag den 3. Juli in den Staatswaldungen Forst, Gläserwand, Rothesmähd, Sälbengehren, Thonholz, Schweizergehren und Lerchenhölzle:

Nadelholz, Langholz, 50—55′ lang, 7″ Ablaß, 4 Stück; Spaltholz 1 1/4 Klafter, Scheiter 26 1/2 Klafter, Prügel 3 1/2 Klafter, Anbruchholz 25 1/2 Klafter; Rinde, Tannen 1/4 Klafter; Buchen, Scheiter 3/4 Klafter, Prügel 1/2 Klafter. Zusammenkunft früh 9 Uhr an der Kreuzstraße im Staatswald Forst.

IV. Am Dienstag den 4. Juli in den Staatswaldungen Hagerwald, Hellersbühl und Heiligenwälde:

Nadelholz, Sägholz, 16′ lang, 11 bis 13″ Durchm., 2 Stück; Scheiter 12 1/2 Klafter, Prügel 36 1/4 Klafter, Anbruchholz 1 1/4 Klafter. Zusammenkunft früh 9 Uhr an der Hagerwiese.

V. Am Mittwoch den 5. Juli in den Staatswaldungen Voggenbergerwald und Mönchwald:

Nadelholz, Sägholz, 16—32′ lang, 9—15″ Durchm., 30 Stück; Langholz, 50—55′ lang, 5—8″ Ablaß, 13 Stück; Scheiter 1/4 Klafter, Prügel 13 1/4 Klafter, Anbruchholz 18 1/2 Klafter. Rinde, Tannen 3/4 Klafter, Fichten 1 Klafter. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Voggenbergerwald auf der Straße zunächst der Burgholzer Mergelgrube.

Lorch den 14. Juni 1865.

Königl. Forstamt.

Stammholz-Verkauf.

Donnerstag den 22. Juni d. J. werden in den hiesigen Stadtwaldungen gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft:

37 Stück eichene Stämme von 12 bis 35′ Länge und 12 bis 43″ mittlerem Durchmesser; 1 buchener Stamm, 20′ lang, 19″ Durchmesser und 2 birkene Stangen.

Die Liebhaber wollen sich Morgens 8 1/2 Uhr auf der neuen Göppinger Straße einfinden.

Schorndorf den 10. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt. **Palm.**

Schorndorf.

Der seitherige städtische Holzmesser, Chr. Fr. Moser, Schreiner hat um Entlassung von dieser Stelle nachgesucht, weßhalb die etwaigen Bewerber um dieselbe aufgefordert werden, sich binnen der nächsten 8 Tage bei dem Stadtschultheißenamt zu melden.

Den 16. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

Zu Folge eines Erlasses des K. Oberamts vom 17. d. Mts. wird hiemit die Einwohnerschaft zur Publication der im neuesten Regierungsblatt vom 12. d. Mts. enthaltenen K. Verordnung vom 7. Juni d. J. betreffend die Abänderung des Vereins-Zolltarifs auf morgenden Mittwoch den 21. Juni, Vormittags 10 Uhr auf das hies. Rathhaus eingeladen.

Den 20. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt. **Palm.**

Schorndorf.

Ein einem hiesigen Einwohner auf hiesiger Markung zugelaufener

Dachshund

kann von dem rechtmäßigen Eigenthümer binnen 15 Tagen diesseits abgeholt werden.

Den 19. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Bei der Stadtpflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit **1400 fl.** zu 4 1/2 Procent zum Ausleihen parat.

Stadtpflege. Herz.

Heu- und Oehmdgras-Verkauf.

Von Seiten der Stadtpflege wird der Ertrag des heurigen Jahrs von hienach benannten Grasplätzen im öffentl. Aufstreich verkauft:

1) die schon längst bekannten Remsuferplätze, ob und unterhalb dem Wöhr;

2) die sog. Bleichwiese, Meßgehalt 3 7/8 Mrg.;

3) der Schießgraben, beim ehemaligen untern Thor, circa 2 Morgen.

Zu Nr. 2 und 3 werden auch auswärtige Käufer angenommen. Die Kaufsliebhaber wollen sich nächsten Samstag als am Johannis-Feiertag den 24. d. M., Morgens 7 Uhr, bei der mittleren Brücke einfinden.

Nächsten Montag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden von Seiten der Stadtpflege die beiden Gemeinde-Backöfen wiederum auf 1 Jahr im öffentl. Aufstreich auf dem Rathhaus verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege. Herz.

Baltmannsweiler.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der hiesigen Markung wird am

Mittwoch den 21. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause verpachtet, und werden die Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 12. Juni 1865.

Schultheißenamt.
Schloz.

Baltmannsweiler.

Pflaster-Arbeit.

Die Herstellung von ca. 10 Ruthen Straßenkandeln wird am

Mittwoch den 21. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause dahier verabstreicht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Juni 1865.

Schultheißenamt.
Schloz.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Indem ich hiemit anzeige, daß ich schon seit einiger Zeit bei Herrn Metzger Schwarz wohne, empfehle ich mich im Kleidermachen, Weißnähen, sowie in allen weiblichen Arbeiten, worin ich jederzeit Unterricht ertheile.

Franziske Karg, geb. Hiller.

Dem Einsender, welcher gegenüber von Hartmann's Haus einen Wagen stehen sah, diene hiemit zur Nachricht, daß der am besten zu einem Polizeidiener passen würde, wenn er gut zu Fuß ist und keine Brille braucht, damit er auch andere Sachen sieht.

W. Hartmann.

Schorndorf.

Nächsten Mittwoch ist frischgebrannter **Kalk** und **Ziegelwaaren** in hiesiger Ziegelhütte zu haben.

Das Heugras von einem Allmandstückle auf dem Baumwasen verkauft

C. Dehlinger, Taxator.

Mehreres Heugras hat zu verkaufen

Armenhausvater Ch. Seybold.

Schorndorf.

Aus einer Pflegschaft habe ich den Gras-Ertrag von 3 Viertel Baumwiesen im hintern Ramspach zu verkaufen und kommt am Samstag Abends 5 Uhr auf dem Platze in Aufstreich. Es wird bemerkt, daß diese Baumwiese gut gedüngt wurde.

Schmid, Weber.

Samstag den 24. dieß, Nachmittags 4 Uhr, wird aus der Müller'schen Pflegschaft der Ertrag von 6/8 Morgen 25 Ruthen Baumgut, theils Klee, theils Gras in der Rehhalde, neben Johann Fr. Ernst und Messerschmied Morgner, auf dem Platz im Aufstreich verkauft.

J. Ziegler, Kupferschmiedmstr.

Gottlieb Kurz verkauft aus Auftrag von 2 Mrg 1/2 Vrtl. Wiesen beim alten Gottesacker das Heugras und kommt nächsten Donnerstag, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Platz in Aufstreich.

Das Heugras von 1/2 Mrg. 6 Rth. Wiesen, sowie auch von einem Allmandstückle auf dem Baumwasen verkauft

Eschner's Wittwe.

1/2 Mrg. 5 R. Acker in der obern Straße mit Dinkel angeblümt verkauft

Josef Schneider.

Einladung.

Zur statutenmäßigen Jahres-Versammlung werden die Herren **Verwaltungsaktuare** und **Gemeindebeamten des Landes**

auf Samstag den 24. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,
in den Saal des Gasthofs zum Schwanen zu **Eßlingen**

mit der Bitte freundlich eingeladen, ihre Theilnahme wegen des auf 2 Uhr bestimmten gemeinsamen Mittagessens dem Gastgeber Häberle rechtzeitig anzuzeigen, auch etwa auf die Tagesordnung bestimmte Anträge zur Kenntniß des Sekretärs vor dem 20. d. M. zu bringen.

Den 8. Juni 1865.

Vorstand und Sekretariat des Gauvereins der Verwaltungsaktuare ꝛc.

Oberamtspfleger Geyer in Vaihingen a./E. — Schultheiß Weith in Kleinbottwar.

Weiler.

Bei Unterzeichnetem steht 1 neues einspänniges Kuhwägele zum Verkauf.

Georg Uetz, Wagner b. d. Kelter.

Weiler.

Unterzeichneter hat aus Auftrag einen wenig gebrauchten Kuhwagen mit einer eisernen Achse zu verkaufen.

J. Gg. Uetz, Wagner b. d. Kelter.

Am Johanni-Feiertag haben

Back tag

Pfleiderer. Brügel. Speidel.

Verschiedenes.

Paris, 10. Juni. Der Monde stellt seine Betrachtungen über die in gewissen Kreisen um sich greifende Duellwuth an. „Die Ministerduelle, schreibt Hr. Caquille, machen Fortschritte. Kürzlich schlug sich der belgische Kriegsminister; heute will sich der preußische Premier schlagen. Bereits hatte Hr. v. Bismark das originelle System erfunden, unter einem Parlament ohne Parlament zu regieren und ein Budget ohne Budget zu Stande zu bringen. Er hat den Staat in sich centralisirt und verkörpert und konnte, wie Ludwig XIV. sagen: L'Etat, c'est moi! Dies genügt ihm aber nicht; er will dem Staate Consilio manuque dienen, mit Rath und That. Die ernste und traurige Seite derartiger Vorkommnisse ist aber die der vollständigen Pflichtvergessenheit, worin die Minister mit gutem Beispiel vorangehen. Die öffentliche Sittlichkeit muß dadurch sinken. Vor kurzer Zeit wurden drei preußische Offiziere entlassen, weil sie gegen das Duell gesprochen hatten; heute will der erste Minister in eigener Person sich duelliren. Es ist dies eine zwiefache offizielle Bestätigung des Rechtes, seinen Nebenmenschen, wegen irgend einer persönlichen Diskussion, wegen eines Nichts todtzuschlagen. Die christlichen Gebote schwinden; schon schlägt die revolutionäre Fluth an die Stufen des Thrones. Es wird weit kommen!"

Paris, 12. Juni. Man liest in der Presse: Gestern Nachmittag (Samstag) ist dem Prinzen Napoleon ein Unfall passirt. Er fuhr in den Champs-Elysees spazieren in einem Wagen à l'americaine, als beim Ronde point de l'Hippodrome sein Pferd scheu wurde. Der Prinz wurde aus dem Wagen geschleudert, der ihm über die Beine fuhr. Sehr glücklicher Weise hat er sich dadurch nur leichte Contusionen zugezogen und er hat sich nach Meudon zurückführen lassen. (N.-Z.)

Petersburg, 5. Juni. Die Prinzessin Dagmar, die Braut unseres verewigten Großfürsten, hatte von demselben Krondiamanten und ein Bracelet im Werth von 280,000 Rubeln erhalten. Diese Pretiosen gehören aber dem Hausschatz, und ein Kammerherr war eigens deßwegen in Kopenhagen, um sie wieder in Empfang zu nehmen. Allerdings hatte er auch noch einen angenehmeren Auftrag zu erfüllen: er überbrachte auch das Band des St. Katharinen-Ordens und eine Anweisung auf 40,000 Rb. jährlich als Pensions-Apanage. Gleichwohl trat die Prinzessin am Tag nach der Abreise des Kammerherrn in den Schooß der lutherischen Kirche zurück, und damit sind also auch die Gerüchte dementirt, welche eine Verlobung unseres gegenwärtigen Thronfolgers mit der Braut seines verstorbenen Bruders in Aussicht stellen. (A. Pfz.)

Turin, 8. Juni. Aus dem Süden gehen uns wieder Mark und Bein erschütternde Nachrichten zu. Der „Independente" aus Neapel vom 5. d. bringt in Betreff der von der Bande Correa's jüngst beim Ueberschreiten der Montagna Grande della Sila weggeschleppten fünf Personen, des Deputirten Galluccio, des Advocaten Raffaele, des Richters Savini, des Hrn. Marescalco und eines Ungenannten folgendes: „Die Briganten im Silawald haben den Deputirten Galluccio, nachdem sie ihn dreimal auf die obscönste Weise gemartert hatten, am 1. Juni aufgehängt und ihn auf barbarische Weise mit Dolchstichen getödtet. (Die Unthat wird jedoch von der „Perseveranza" in Abrede gestellt.) Für die übrigen vier Gefangenen verlangten sie ein Lösegeld von 150,000 Franken. — Ueber den von der Bande Giardullo in der Umgegend der Ruinen von Pästrum gefangenen englischen Photographen mangeln alle Nachrichten. Der englische Consul Bonhome wartet in der Nähe der Ruinen auf der britischen Corvette Magacienne mit dem Lösegeld. Den Briganten wurde zu wissen gethan, daß dieses zum Abholen bereit sei; allein diese scheinen dem Wetter nicht zu trauen. Des Wartens müde, entschlossen sich mit stillschweigender Genehmigung der italienischen Behörden 17 Offiziere der Magacienne und 7 der besten Schützen aus der Bemannung, alle bis an die Zähne bewaffnet, die Bande selbst aufzusuchen und derselben ihren Landsmann abzujagen, allein bis jetzt hatte ihr Bemühen noch keinen Erfolg. (A. Z.)

Rhodus, 31. Mai. Kurdistan ist in diesem Augenblick der Schauplatz ernster Ereignisse, was auch der Pariser Corresp. des „Courrier d'Orient," der von den Ufern der Seine aus im Orient nur einen heitern und wolkenlosen Himmel sieht, darüber sagen mag. Wollte Gott, daß dem so wäre; leider aber ist es nicht der Fall. Das türkische Reich wird von beständigen Unruhen durchwühlt. Wir wollen nicht von den Provinzen dieß- und jenseits der Donau sprechen, sondern nur mit ein paar Worten anführen was in Kurdistan (möge es das amtliche Blatt der Pforte nicht übelnehmen) auf dem steilen Gebirge des Kozan-dagh vorgeht. Hunderttausend gut bewaffnete und ausgerüstete Kurden kämpfen dort gegenwärtig mit Erbitterung gegen die Truppen des Sultans. Sie wollen keine Steuer zahlen: dieß der Hauptgrund, der sie zur Aufpflanzung der Fahne der Empörung getrieben hat. Die benachbarten Eyalets, d. h. Provinzen, sind keine gleichgiltigen Zuschauer der Ereignisse in Kurdistan; es herrscht große Gährung in den Gemüthern. Fünf Schiffe der türkischen Marine haben am 22. d., von Konstantinopel kommend, auf unserer Rhede Anker geworfen. Diese Fahrzeuge hatten an Bord das 1., 2. und 3. Bataillon des 5. Infanterieregiments, das 3. Bataillon des 2. Zuavenregiments, zwei Bataillone Jäger, ein Regiment Reiterei und mehrere Batterien Feldgeschütz. Am 28. kam, ebenfalls von Konstantinopel, die Fregatte „Mehburi-Sarrur" mit 2000 Mann Truppen an. Nach Erneuerung ihres Brennmaterials dahier segelte dieses Geschwader nach Alexandrette ab. Die an Bord dieser Schiffe befindlichen auf ungefähr 8000 Mann sich belaufenden Truppen bilden einen Theil der nach dem Kozan-dagh bestimmten Expedition, die unter den Befehlen Derwisch Pascha's steht, des frühern Befehlshabers der Expedition nach Montenegro. (A. Z.)

London, 13. Juni. In einem Artikel über Frankreich und Mexico scheibt die Times: „Der Kaiser Napoleon hat in Mexico ganz nach seinem Willen schalten können und was ist das Resultat gewesen? Er hat einen österreichischen Prinzen auf einen überseeischen Thron gesetzt und ihn dem heiligen Stuhl gegenüber in eine Verlegenheit versetzt, deren Lösung eben so dunkel ist, wie die Vereinbarung der September-Convention mit der weltlichen Macht des Papstes. Er hat den Kaiser Maximilian zum Herrn einer bankerotten Staatskasse gemacht, an die starke Anforderungen gestellt werden, welchen sie nur in beschränktem Maße genügen kann. Der neue Machthaber wird durch ein fremdes Heer gehalten, welches fortwährend damit beschäftigt ist, Insurgenten zu bekämpfen, die an einer Stelle verschwinden, um an einer anderen wieder aufzutauchen. Und jetzt sind wieder Aussichten auf neue Verlegenheiten vorhanden, indem ein Nachbar, dessen rastlose Thätigkeit einer der Hauptbeweggründe der Errichtung des mexicanischen Kaiserreichs war, wieder freie Hand hat. Da ist es allerdings nicht zu verwundern, wenn alle verständigen Franzosen wüthend über eine Lage sind, welche durchaus alles Ruhmes bar und nicht frei von Gefahr ist." (K. Z.)

Newyork, 31. Mai. Zeitungen der Südstaaten berichten, daß das Volk überall geneigt

ist, sich der neuen Ordnung der Dinge zu fügen und die Regierung zu unterstützen, Ordnung und Industrie wieder herzustellen.

Die Explodirung des Arsenals in Mobile hat 300 Personen das Leben gekostet; außerdem wurde eine ungeheure, bis jetzt noch nicht festgestellte Zahl verwundet oder unter den Ruinen begraben; 8000 Ballen Baumwolle wurden zerstört und der Verlust, welchen diese Katastrophe anrichtete, wird auf 5 bis 8 Millionen Doll. geschätzt.

Der Polizeiagent.

Erzählung von Friedrich Gerstäcker.

(Fortsetzung).

Es schien fast, als ob die junge Dame um einen Schatten bleicher wurde — und wer konnte es ihr verdenken, daß ihr die Erinnerung an den Mann, der sie so furchtbar hintergangen, entsetzlich war? Endlich sagte sie leise:

„Wenn sich das alles bestätigt, was sie mir erzählt, verehrter Herr — und ich kann kaum mehr daran zweifeln, dann verdient er die Strafe, die ihn erreichen wird, in vollem Maße. Aber wie er auch Ihr Haus betrogen und hintergangen haben mag, es ist nichts im Vergleich mit dem, was er an mir und meinem zukünftigen Leben verbrochen."

„Aber wie konnte er Sie so lange täuschen?" frug Burton und erröthete dabei fast selber über die Frage.

„Du lieber Gott," seufzte die Unglückliche — „was weiß ein armes unerfahrenes Mädchen von der Welt! Er kam in meiner Eltern Haus, in das ihn zuerst mein Bruder eingeführt — es mögen jetzt zwei Monate seyn — und sein offenes, heiteres Wesen gewann ihm mein Herz — sein angemaßter Rang schmeichelte meiner Eitelkeit. Er erzählte mir dabei von seinen Gütern in Polen, und wie glücklich — wie selig ihn mein Besitz machen würde, und ich — war schwach genug, es ihm zu glauben. Aber mein Vater verweigerte seine Einwilligung. Er kannte die Menschen besser, als seine thörichte Jenny. Er verlangte von Kornikoff den Ausweis eines hinreichenden Vermögens sowohl, wie die Erlaubniß seiner eigenen Eltern zu unserer Verbindung, und dieser, ungeduldig und stürmisch, drang in mich, mit ihm zu fliehen."

Jenny verbarg beschämt ihr Antlitz in ihren Händen und James Burton hörte der Erzählung mit einiger Verlegenheit schweigend zu.

Er hätte das liebliche Wesen so gern getröstet, aber es fielen ihm in diesem Augenblick um die Welt keine passenden Worte dafür ein und es entstand dadurch eine kurze peinliche Pause. Endlich fuhr die junge Frau, aber jetzt tief erröthend, fort:

„Schon unterwegs fing ich an, an dem Charakter meines Bräutigams zu zweifeln. Wir entkamen glücklich auf einen Dampfer, der nach Hamburg bestimmt war, und er hatte mir versprochen, daß jenes Fahrzeug in Helgoland anlegen würde, wo wir uns trauen lassen könnten — aber es legte nicht an, und in Hamburg, wo er ausging, um einen Geistlichen zu suchen, wie er sagte, kehrte er ebenfalls unverrichteter Sache zurück, versicherte mich aber, er habe bestimmt gehört, daß wir hier in Frankfurt — einer freien deutschen Stadt — unser Ziel leicht erreichen könnten. Ich folgte ihm auch hierher — immer noch als Braut — nicht als Gattin" — setzte sie mit leiser, kaum hörbarer Stimme hinzu — „und ich danke jetzt Gott, daß ich standhaft blieb und meinem guten Engel mehr folgte als — jenem Teufel."

Es wäre unmöglich, die Gefühle zu schildern, die James Burtons Seele bei dieser einfachen und doch so ergreifenden Erzählung bestürmten; sein Herz schlug ihm hörbar in der Brust, und fast seiner selbst unbewußt, ergriff er mit zitterndem Arm die Hand seiner Nachbarin, die sie ihm willenlos überließ.

„Gott sei Dank," flüsterte er endlich mit bewegter Stimme — „so brauche ich mir auch länger keine Vorwürfe zu machen, denn unser Erscheinen hier war ja dann nur zu Ihrem Heil."

„Ihnen verdanke ich meine Rettung," sagte da Jenny herzlich, und wie sie sich halb dabei zu ihm überbog, umfaßte er mit seinem Arm die bebende Gestalt des Mädchens. Aber nicht einmal auf ihre Stirn wagte er einen Kuß zu drücken, aus Furcht sie zu beleidigen, und sich gewaltsam aufrichtend, rief er leidenschaftlich bewegt aus:

„Dann ist auch noch alles, alles gut. Trocknen Sie ihre Thränen, mein liebes, liebes Fräulein — die Versöhnung mit Ihren Eltern übernehme ich — übernimmt mein Vater, Sie kehren zu ihnen zurück, und die Erinnerung an das Vergangene soll eine fröhliche Zukunft Sie vergessen machen.

„Und auch Sie wollen nach England zurück?" frug rasch die junge Fremde.

„Gewiß," rief Burton — „sobald ich nur Nachricht von Hamilton habe. Aber noch heute schreibe ich nach Haus — wie heißen Ihre Eltern, mein bestes Fräulein — was ist Ihr Vater? Halten sie diese Frage nicht für bloße Neugierde; es gibt keinen Menschen auf der Welt, der jetzt ein innigeres Interesse an Ihnen nähme, als ich selber."

„Mein Vater," sagte Jenny leise, „ist Geistlicher, der Reverend Benthouse in Islington. Vielleicht ist Ihnen der Name bekannt. Er hat viel geschrieben."

„Das nicht," sagte James Burton erröthend, „denn ich muß leider zu meiner Schande bekennen, daß ich mich bis jetzt, und in jugendlichem Leichtsinn weniger mit einer religiösen Lectüre befaßt habe, als ich vielleicht gesollt — aber erlauben Sie, daß ich mir den Namen notire — und jetzt," sagte er, als er sein Taschenbuch wieder einsteckte, „verlasse ich Sie. Wir dürfen den müßigen Leuten hier im Hotel nichts zu reden geben — schon Ihrer selbst wegen, aber Sie sollen von nun an auch nicht mehr allein seyn. Ich werde augenblicklich ein Kammermädchen für Sie engagiren, die Ihnen zugleich Gesellschaft leisten kann. Junge Mädchen, der englischen Sprache mächtig, sind gewiß genug in Frankfurt aufzutreiben, der Wirth kann mir da jedenfalls Auskunft geben. Keine Widerrede, Miß," setzte er lächelnd hinzu, als sie sich — wie es schien, mit dem Plan nicht ganz einverstanden zeigte — „Sie stehen von nun an, bis ich Sie Ihren Eltern wieder zurückführen kann, unter meinem Schutz, und da müssen Sie sich schon eine kleine Tyrannei gefallen lassen."

„Aber wie kann ich Ihnen das, was Sie jetzt an mir thun, nur je im Leben wieder danken," sagte das junge Mädchen gerührt — „womit habe ich das alles verdient?"

„Durch Ihr Unglück," erwiederte Burton herzlich, indem er ihre Hand an seine Lippen hob, und wenige Minuten später fand er sich schon unten mit dem Wirth in eifrigem Gespräch, um eine passende und anständige Person herbeizuschaffen.

Das ging auch in der That weit rascher, als er selber vermuthet hatte. Ganz unmittelbar in der Nähe des Hotels wohnte ein junges Mädchen, die schon einige Jahre in England zugebracht und — wenn sie sich auch nicht auf längere Zeit binden konnte, doch gern erbötig war, die Stelle einer Gesellschafterin für kurze Zeit zu übernehmen. Mr. Burton führte sie selber der jungen Dame zu, und Elisa zeigte sich als ein so liebenswürdiges, einfaches Wesen, daß ein Zurückweisen derselben zur Unmöglichkeit wurde. (Forts. folgt.)

Fruchtpreise.

Winnenden am 15. Juni 1865.

Fruchtgattungen.		höchst. fl.	höchst. kr.	mittl. fl.	mittl. kr.	niederst. fl.	niederst. kr.
Kernen	1 Centner	—	—	4	54	—	—
Dinkel	„	3	41	3	38	3	35
Haber	„	3	37	3	33	3	29
Waizen	1 Simri	1	34	1	30	1	20
Gerste	„	1	—	—	55	—	—
Roggen	„	1	20	1	16	—	—
Ackerbohnen	„	1	28	1	24	1	20
Welschkorn	„	1	24	1	20	—	—
Wicken	„	1	32	1	28	1	20
Erbsen	„	—	—	—	—	—	—
Linsen	„	—	—	—	—	—	—

Es werden einige Mädchen zum Wickelmachen gesucht von

Joh. Gall, Cigarrenmacher.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 48. Samstag den 24. Juni 1865.

Abonnements-Einladung.

Für das 3. und 4. Quartal können auf den

Anzeiger für Stadt & Land

bei der Unterzeichneten Bestellungen gegen Vorausbezahlung gemacht werden.

Auswärtige, welche das Blatt durch die Post beziehen, wollen solches entweder bei dem K. Postamt Schorndorf oder bei den ihnen zunächst gelegenen Eisenbahnstationen bestellen.

Preis vierteljährlich 27 kr., durch die Post bezogen 31 kr., außerhalb Oberamts Schorndorf 34 kr.

Den 23. Juni 1865.

Die Redaction.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Oberurbach.

Verkauf von Floßeinrichtungs-Gegenständen am sogenannten Walkersbachflößsee.

Am Freitag den 30. d. Mts. werden auf den Abbruch verkauft:

1) das hölzerne Aufzugshäuschen, 27' lang, 14' breit, einstockigt, mit Plattendach nebst dazu gehörigem Holzgestell, mit einem Werthsanschlag von 180 fl.;
2) die daran befindliche, gußeiserne Schwellenvorrichtung, bestehend in einem Schieber mit Gestell, in einer 34' langen und 2" starken Gewindstange, einer Mutterschraube, zwei Bodenplatten und einem Drehhaspel, mit einem Werthsanschlag von 50 fl.

Sämmtliche Gegenstände sind gut erhalten und befinden sich unmittelbar an dem von Lorch nach Walkersbach führenden Vicinalwege, etwa 1 Stunde von der Station Lorch entfernt.

Zusammenkunft Abends 5 Uhr am genannten Floßsee.

Schorndorf den 21. Juni 1865.

K. Revierförsterei.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Albrecht Hütter, Bäcker von hier, hat um die Concession zum Wein-, Obstmost- und Branntweinschank nachgesucht, was hiemit unter dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß etwaige Einsprachen hiegegen binnen einer Frist von

10 Tagen

entweder schriftlich oder mündlich bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind.

Den 21. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt.

Palm.

Schorndorf.

Nach einer Anzeige des Schriftwarts des Turnvereins vom 21. d. Mts. lassen verschiedene hiesige Einwohner auf dem ihm zu seinen Uebungen angewiesenen Platz am Feuersee ihre Gänse waiden, weßhalb das schon früher hiewegen erlassene Verbot unter dem Bemerken erneuert wird, daß das Feldschutz-Personal mit der strengsten Ueberwachung desselben beauftragt wurde.

Den 22. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Da die erledigte Stelle eines Wässerungs-Inspektors auf den Auwiesen noch keinen Bewerber gefunden hat, so werden etwaige Bewerber um diesen Dienst wiederholt aufgefordert, sich gleichbald als solche zu melden.

Den 23. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 30. Juni d. J. wird die jährliche Aemter-Ersetzung vorgenommen, wobei sämmtliche Stadtdiener Morgens 7 Uhr auf dem Rathhaus sich einzufinden haben.

Den 24. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt. **Palm.**

Schorndorf.

Hunde-Aufnahme.

In Gemäßheit der Finanzministerial-Verfügung vom 7. Juni 1853 werden sämmtliche Einwohner der hiesigen Stadt, welche am 1. Juli d. J. Hunde besitzen, aufgefordert, solche, wenn sie das gesetzliche Alter von 3 Monaten erreicht haben, wo möglich Samstag den 1. Juli d. J., spätestens aber bis zum 15. Juli bei dem Stadtaccisamt hier bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen anzuzeigen, und wird bemerkt, daß der Stadtaccisor diese Anzeigen am Samstag den 1. Juli d. Jahrs auf dem Amtszimmer der unterzeichneten Stelle entgegennimmt.

Den 24. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt. **Palm.**

Schorndorf.

Diejenigen Einwohner, welche hinsichtlich der Gewerbesteuer irgend ein Anliegen haben, können solches am Donnerstag den 6. Juli d. J. Morgens von 7 — 10 Uhr bei auf dem Rathhaus versammelten Gewerbesteuer-Commission vorbringen.

Den 24. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

Die im Amtsblatt vom 3. Dezember 1864 Nr. 95 erfolgte Bekanntmachung des Stadtschultheißenamts vom 1. Dezbr. 1864, durch welche

das Fahren auf den Trottoirs, welche sich in der Umgebung der Stadt befinden, mit Fuhrwerk jeder Art, und das Aufstellen von Wägen auf denselben bei einer Strafe von 30 kr. verboten worden ist,

wird hiemit in Erinnerung gebracht.

Den 24. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Da auf das Haus der † Friederike Durst ledig von hier, ein Nachgebot gemacht worden ist, so kommt solches am nächsten Montag den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Schorndorf den 21. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt. Palm.